

Julia Boehme · Julia Ginsbach

Tafiti

und das fliegende Pinselohrschwein



 Loewe



Opapa + Omama

Tutu Ich Baba



Kobra





Mister Gogo ↗

King Kofi

Pinsel



Julia Boehme

Tafiti
und das fliegende Pinselohrschwein

Bisher erschienen:

Band 1: Tafiti und die Reise ans Ende der Welt

Band 2: Tafiti und das fliegende Pinselohrschwein



Julia Boehme

Tafiti

und das fliegende Pinselohrschwein

Illustriert von Julia Ginsbach





ISBN 978-3-7855-7550-5
1. Auflage 2013
© 2013 Loewe Verlag GmbH, Bindlach
Umschlag- und Innenillustration: Julia Ginsbach
Umschlaggestaltung: Christian Keller
Lektorat: Johanna Müller
Printed in Hungary

www.loewe-verlag.de



Inhalt

Beste Freunde für immer	11
Tafiti in Gefahr	16
Hilfe für Tafiti	31
Kommt ein Schweinchen geflogen	38
Keine Angst vor Mister Gogo	50
Der Schrecken der Lüfte	60
Ein ganz besonderes Erdmännchen . . .	70







Beste Freunde für immer

Mitten in Afrika, in der weiten Savanne, beim großen Stein, wohnen die Erdmännchen. Und sie haben einen neuen Nachbarn. Neben ihnen ist Pinsel eingezogen. Und das nicht ohne Grund. Schließlich sind das Pinselohrschwein und das Erdmännchen Tafiti die besten – um nicht zu sagen, die dicksten – Freunde!

Deswegen graben sie auch einen Gang von Pinsels Zuhause zu Tafitis Höhle. Damit sie sich immer besuchen können. Den ganzen Tag arbeiten sie schon daran.

„Nur noch ein bisschen größer!“, grunzt Pinsel.



„Kein Problem!“ Tafiti buddelt, was er buddeln kann. Und schon ist der Gang etwas breiter.



Pinsel zieht den Bauch ein. Doch er passt immer noch nicht so richtig hindurch.

„Lass uns mal eine Pause machen!“, schlägt er vor.

Tafiti ist einverstanden. Und während Pinsel draußen die Hängematten aufhängt, holt er

noch eine kleine Stärkung aus der Speisekammer. Vielmehr, er hätte sie gerne geholt, wenn Opapa ihn nicht dabei erwischt hätte.

„Unser Kuchen ist nur für uns Erdmännchen“, ermahnt der streng.

„Aber Pinsel ist doch mein bester Freund!“, wirft Tafiti ein.

„Meinst du nicht, du solltest dir einen anderen besten Freund suchen?“, fragt Opapa vorsichtig.

„Niemals!“ Tafiti schüttelt energisch den Kopf.

„Warum auch?“

Opapa räuspert sich. „Normalerweise sind Erdmännchen eben nur mit Erdmännchen befreundet!“



„Das ist doch doof!“, findet Tafiti. „Pinsel ist schließlich auch mit allen befreundet. Hast du gesehen, was er für die Webervögel gemacht hat?“

Opapa nickt. Auf den Baum, auf dem die Vögel nisten, hat Pinsel eine Schlange gemalt.

Eine lange, dicke

Schlange, die sich um den Baumstamm windet.

So, als würde sie nach oben kriechen. Und die sieht so echt aus, dass keine andere Schlange mehr kommt, um die Vogelnester auszurauben.



„Ja, ja, das war schon nett von Pinsel“,
murmelt Opa. „Trotzdem – ein Erdmännchen
und ein Schwein? Das ist doch wirklich ein
merkwürdiges Freundespaar!“

„Na und?“ Tafiti zuckt mit den Schultern.
„Pinsel und ich sind bis ans Ende der Welt
gegangen¹. Da bleibt man für immer beste
Freunde!“



¹ Dieses Abenteuer der beiden Freunde kannst du in
„Tafiti und die Reise ans Ende der Welt“ nachlesen.

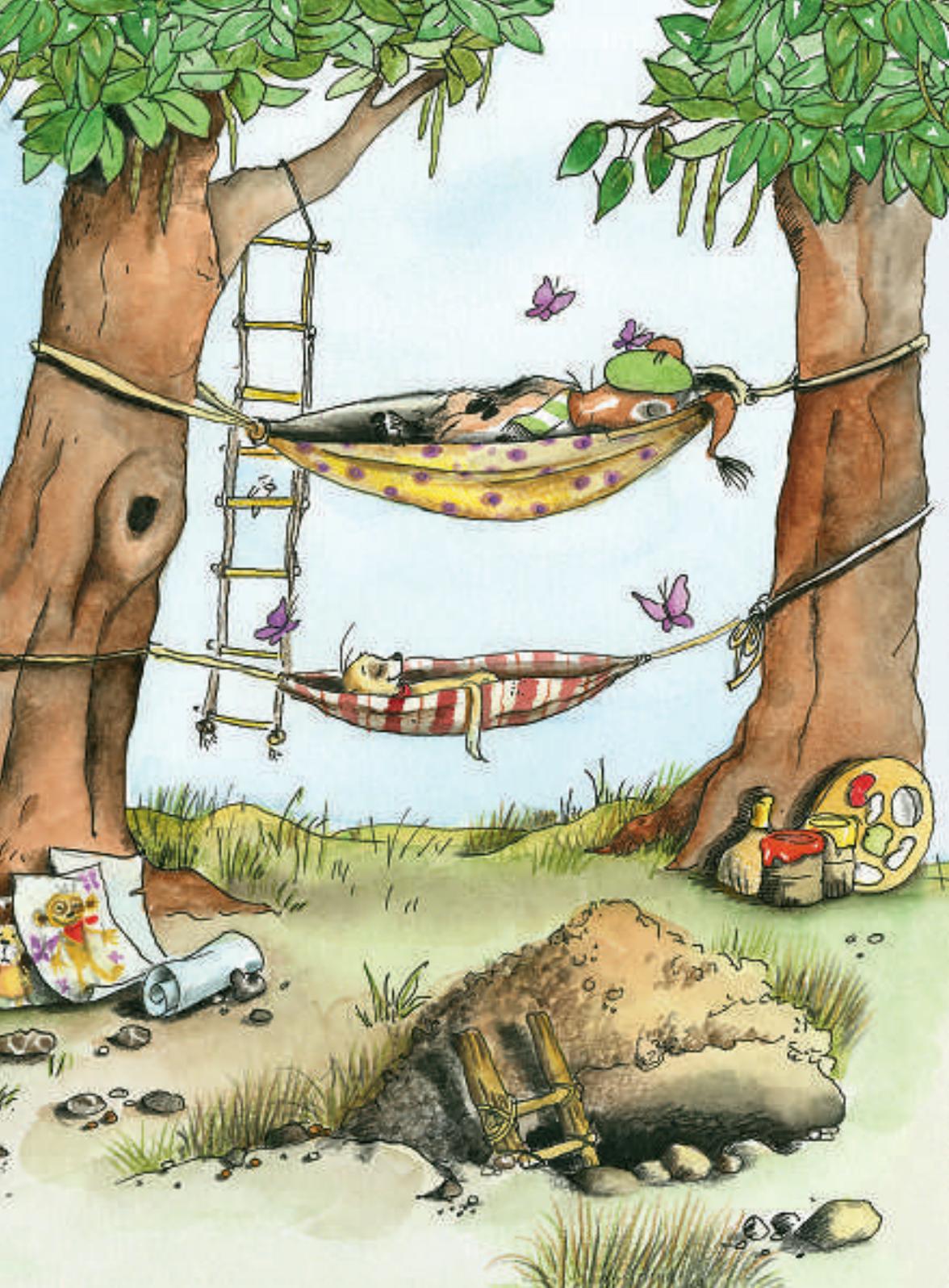
Tafiti in Gefahr



Wenig später reckt sich Tafiti in seiner Hängematte. „Ist das Leben nicht herrlich?“, fragt er.

„Ja, saustark!“, grunzt Pinsel. Er liegt direkt über seinem Freund in seiner eigenen, gepunkteten Hängematte.





Tafiti blinzelt in die Sonne und verfolgt mit den Augen einen bunten Schmetterling. Die Hängematten schaukeln leicht im Wind. Er seufzt glücklich. Erst seit Pinsel hier wohnt, kann er so gemütlich draußen liegen. Früher wäre das viel zu gefährlich gewesen. Mister



Gogo hätte sich auf ihn gestürzt. Ihn mit seinen riesigen Krallen gegriffen und in die Luft gerissen. Aber wenn Pinsel seine große Hängematte zwischen den Bäumen aufhängt, kann Tafiti in seiner kleinen Hängematte direkt darunterliegen. So ist er vor Mister Gogo geschützt.



„Ich glaub, ich male was!“ Schnaufend wälzt sich Pinsel aus seiner Hängematte. Malen ist seine große Leidenschaft.

Ein paar Minuten später baut er seine Staffelei auf und mischt die Farben.



„Und? Was malst du heute?“,
fragt Tafiti neugierig.

„Wie wär's mit dir in der
Hängematte?“, meint
das Schwein.

Tafiti verschränkt
die Arme hinter
dem Kopf. „Ganz
wie du willst!“

Pinzel tunkt sein
rechtes Ohr in die
Farbe. Praktisch,
wenn man seine
Pinzel immer dabei-
hat. Er legt seinen
Kopf schief, kneift die
Augen etwas zusammen
und schaut sich Tafiti
noch einmal genau an.
Dann schüttelt er den Kopf.





„Sag mal, kannst du dich nicht nach oben legen?“, fragt er.

„Da ist das Licht besser. Unten liegst du ja ganz im Schatten!“

„Klar doch!“ Schon klettert Tafiti in die große Hängematte.

Pinsel legt den Kopf zur anderen Seite, kneift die Augen wieder etwas zusammen und nickt. „Ja, so ist es gut!“

Und dann beginnt er zu malen. Er kann wunderbar malen. So, als läge der echte Tafiti auf der Leinwand und nicht ein gemalter.

Tafiti gähnt. Gemalt zu werden ist schön, aber auch ein wenig langweilig.

Plötzlich fällt ein Schatten auf seine Nasenspitze. Ist heute etwa eine Wolke am Himmel? Tafiti blickt nach oben. Am blassblauen Himmel ist keine Wolke. Nur Mister Gogo ist da, der wie eine Rakete auf ihn zuschießt. Tafiti ist wie versteinert. Verdammt, an den Adler hat er gar nicht mehr gedacht! Ein Ruck geht durch seine Glieder: nichts wie weg! Schnell! Doch zu spät: Mister Gogo ist direkt über ihm. Schon reißt er Tafiti aus der Hängematte und saust mit ihm hoch in den Himmel.



„HIILFE!“, kreischt Tafiti.

„TAFITIII!“, brüllt Pinsel.

Tafiti sieht, wie sein Freund auf dem Boden hinter ihnen herjagt. Aber auch wenn Pinsel noch so groß und stark ist – was kann er da unten schon ausrichten? Er müsste fliegen können ...

